

„Er hat das Haus wohl bestellt“: Große Ehre für Anton Kuffer sen.

Abens – Unter seiner Regie ist das eigene Schützenheim errichtet worden. Er hat mit nimmermüdem Engagement für ein aktives Vereinsleben gesorgt und auch die Organisation des Gauschießens souverän gemeistert: Die Ära von Anton Kuffer als Schützenmeister wird in der Chronik der Abensquell-Schützen aus Abens sicher ihren Niederschlag finden. Nach seinem Rückzug aus der Führungsspitze (wir haben berichtet) wurde der Dellnhäuser umgehend zum Ehrenschiitzenmeister ernannt.

Mit dem Gauschiitzenmeister Max Holzmayr übernahm ein honoriger Mann die Laudatio. Er bezeichnete Kuffer als Mensch „mit Visionen“ und als „Organisations-talent, das anschiebt“. Das machte Holzmayr an dem Großprojekt, dem Bau des Pfarr- und Schützenheims, fest. Dort habe Kuffer bei Planung, Finanzierung, Umsetzung sowie Begeisterung der



Ist jetzt Ehrenschiitzenmeister: Anton Kuffer sen. (M.) zusammen mit seinem Sohn Anton Kuffer jun. (r.) sowie Laudator und Gauschiitzenmeister Max Holzmayr.

FOTO: HELLERBRAND

Mitglieder viel Geschick an den Tag gelegt. „Er hat das Haus wohl bestellt“, so Holzmayr, der es natürlich mit Freude sah, dass nach dem 57-jährigen „Senior“ Anton Kuffer nun der gleichnamige „Junior“ als neuer Schützenmeister in die Fußstapfen des Vaters tritt.

Die Abensquell-Vita des Gewürdigten liest sich nicht schlecht: Nach drei Jahren als Vize folgte er Michael Grün-

wald als Schützenmeister und behielt dieses Amt 24 Jahre lang. Mit Josef Aigner als Stellvertreter bildete er jahrzehntelang ein erfolgreiches Gespann. Besonders die 16-tägige Gau-Großveranstaltung im April 2014, die Abensquell in Au organisiert hatte, beeindruckte Holzmayr am Ende der Ära Kuffer: „Jetzt wissen die Hallertauer, was ein Gauschießen ist“.

MARTIN HELLERBRAND